

# INHALTSVERZEICHNIS

**Vorwort zur Ausgabe 2017 ..... 11–18**

**Vorbemerkungen ..... 19–91**

1. Der Ausgang des Erkenntnisprozesses: Islamische Zuwanderung als ein Problem, welches ohne Fremdeneuphorie wahrzunehmen und ohne Tabus zu erkennen ist 22 – 2. Worüber reden wir? Festlegung und Abgrenzung des Gegenstandes in der Praxis einer freien *Debating Culture* 33 – 3. Ein Design für die Debatte über Europa und die islamische Zuwanderung 36 – 4. Islamische Zuwanderung – Problemfeld 1: In Deutschland erfolgt eine naturwüchsige, von kriminellen Schleuserbanden gesteuerte Zuwanderung, aber keine regulierte Einwanderung 39 – 5. Islamische Zuwanderung – Problemfeld 2: Neue illegale Armutsflüchtlinge als »ethnische Unterklasse«, die »ethnische Armut« in Parallelgesellschaften generiert 43 – 6. Islamische Zuwanderung – Problemfeld 3: Die Aufnahmegesellschaft bietet keine inklusive Identität; dies bedingt eine Radikalisierung der muslimischen Jugendlichen 50 – 7. Empfehlungen für eine mögliche Lösung der Probleme: Nur eine Inklusion in eine europäische Bürger-Identität kann Integration ermöglichen 57 – 8. Die Realität des Staatszerfalls und die *youth bulges* im Lichte des Merkel-Slogans »Bekämpfung von Fluchtursachen« parallel zum Fehlen einer Migrations-*Policy* und eines Grenzschutzes in Europa 62 – 9. Deutsche Widersprüche: Die Gleichzeitigkeit einer Willkommenskultur als Sühne für den NS-Morde und das Schweigen über den Import des neuen Antisemitismus aus Nahost durch die »neuen Deutschen« 74 – 10. Konklusionen: Drei Voraussetzungen einer genuinen Integration: Erstens: Teilhabe an einer inklusiven europäischen *Citoyen*-Identität; zweitens: Eine europäische Leitkultur als ein auf einer Werteorientierung basierender zivilgesellschaftlicher Wertekonsens; und drittens: Förderung eines laizistischen Euro-Islam als Reform-Islam gegen die integrationsunwilligen Islam-Verbände 85

## EINLEITUNG

### **Muslime im Westen nach der Kriegserklärung vom 11. September: Globalisierung, Migration, Terrorismus und Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert..... 93–129**

Neue Erkenntnisse über Migration, Terrorismus und Sicherheit 94 – Anklage gegen »Feindbild Islam« als Aufklärung oder Schutzschild für Islamisten? 100 – Von den europäischen Nachbarn lernen? Der *British Terrorism Act* gegen die Diaspora-Freiräume für Islamisten 104 – Propaganda der Islamisten gegen Blair und der *British Terrorism Act* 108 – Der Kalte Krieg der Islamisten 110 – Migration und islamistischer Terrorismus: Warum gerade Europa als Hinterland? 112 – Die Heuchelei: Antisemitische Hetze der Islamisten bei paralleler Gleichsetzung von Antiislamismus und Antisemitismus 116 – Deutschland als Freiraum für den Islamismus 118 – Kampf gegen den Terrorismus: Deutsche Schläfer – Islamisten-»Schläfer« 121 – Integration zwischen Ein- und Zuwanderung 124 – Deutsche Islam-Diaspora, die Kriegserklärung von New York und Washington und die nicht erfolgte Integration 127

## ERSTER TEIL

### **Von der verordneten Fremdenliebe zur Realpolitik. Verantwortungsethik mit Zuwanderern statt Gesinnungsethik: Grundlagen**

#### **Einführung..... 131–134**

### **Kapitel I**

#### **Die Turbulenzen der Migration: Eine globale Erscheinung im 21. Jahrhundert und ihre Sicherheitsrisiken..... 135–159**

Positive und negative Begleiterscheinungen 136 – Klassische Migration in der Weltgeschichte 137 – Wodurch unterscheidet sich die moderne globale Migration? 141 – Innereuropäische Migration im 19. Jahrhundert 142 – Wie können Migranten integriert werden? 146 – Migration regulieren! 149 – Die Turbulenzen und die sinnstiftende Identität 150 – Multikulturalisten und die Identität Europas 151 – Migration und Ethnizität 153 – Globalisierung und Migration als Naturereignis? Von apolitischen Ansichten zur Politik der Steuerung 155

## Kapitel 2

### **Was ist Einwanderung? Was ist Zuwanderung?**

#### **Ernüchterung nach dem 11. September 2001? ..... 160–193**

Klarheit über Migration schaffen 160 – Zuwanderung und der Transfer von Slums: Importierte »ethnische Armutskultur« 168 – Für eine breite öffentliche Debatte 171 – Das Erfordernis: Einwanderung tabufrei – keine deutschen Sonderwege 176 – Bundespräsident Rau und die Einwanderung 180 – Der Bericht der Süßmuth-Kommission über »Zuwanderung«: Ein radikaler Wandel oder die Paraphrasierung von Selbstverständlichkeiten? 185

## ZWEITER TEIL

### **Strategien für den Umgang mit der Integration islamischer Zuwanderer durch die westlichen Aufnahmegesellschaften. Integration statt multikulturell legitimierter Enklaven als Parallelgesellschaften**

#### **Einführung ..... 195–199**

## Kapitel 3

### **Für Integration und gegen Assimilation, aber auch gegen Ghetto-Bildung als Freiraum für den Islamismus. Sind islamische Parallelgesellschaften ein Sicherheitsrisiko? ..... 200–224**

Erneuter Aufruf: Die Probleme ansprechen, ohne Tabus! 200 – Integration und Interkulturalität 204 – Islam als Religion, Islamismus und Parallelgesellschaften 208 – Anpassung und Abgrenzung 210 – Was ist Identität? 213 – Integration als Alternative zur Assimilation und Parallelgesellschaften 216 – Multikulturalismus und Kulturpluralismus 218

## Kapitel 4

### **Wie entstehen Parallelgesellschaften? Nachdenken über Multikulturalismus als Ideologie der Balkanisierung ..... 225–247**

Europäische Identität oder kulturelle Lokalidentitäten von Parallelgesellschaften? 227 – Gemeinwesen oder Balkanisierung? 234 – Eine Veranschaulichung der Problematik am Beispiel einer Parallelgesellschaft außerhalb Europas: Die Mohadjir-Gemeinschaft zwischen Karachi und London 239 – Schlussfolgerungen 246

## DRITTER TEIL

**Die erforderliche Doppelstrategie: Kulturelle Öffnung bei gleichzeitiger  
Bewahrung der zivilisatorischen Identität Europas.....249–251**

### Kapitel 5

**Zwischen Kulturpluralismus und multikultureller  
Wertebeliebigkeit: Kein Raum für antiwestliche Ideologien  
im Namen der Toleranz ..... 252–279**

Multikulturelle und westliche Toleranz 253 – Indifferenz ist weder gegenseitige Toleranz, noch zeugt sie von Dialogfähigkeit 256 – Vom Eurozentrismus zum deutschen Gutmenschen 260 – Globalität und Lokalität 263 – Kulturübergreifende Moralität, Leitkultur und Dialog 268 – Was heißt Toleranz im globalen Dorf? 271 – Migration und Toleranz 276

### Kapitel 6

**Religiöser Pluralismus erfordert die Akzeptanz von Säkularität/  
Laizität durch die Migranten: Die islamische Doktrin der *Hidjra*  
und die Grenzen der Toleranz für kulturelle Differenz..... 280–304**

Die Alternativen: Abschied von der islamischen Doktrin der Hidjra oder islamischer Dihad mit friedlichen Mitteln? 281 – Das religiös Absolute und Hidjra im Islam 286 – Religiöser Pluralismus für die Muslime in Deutschland – Wahleuropäer oder Muhadjirun? 291 – Von der islamischen Expansion zum religiösen Pluralismus 295 – Herausforderungen 298 – Schlussfolgerungen 301

## VIERTER TEIL

### **Lösungen für das 21. Jahrhundert – Muslime überwinden ihre Integrations-Unwilligkeit, und Deutsche bewältigen ihre Identitätsprobleme**

**Einführung ..... 305–306**

#### **Kapitel 7**

**Euro-Islam statt Taliban/Bin Laden-Islam. Die Versöhnung von religiösem Glauben und Säkularer Vernunft im Rahmen des Pluralismus: Die kulturelle Grundlage die Integration islamischer Migranten aus Asien und Afrika..... 307–333**

Der Platz der Religion in einem kulturellen Pluralismus 308 – Euro-Islam als kulturelle Grundlage: Die Integration islamischer Migranten aus Asien und Afrika 318 – Soll man die Islam-Diaspora den Islamisten überlassen? Islam und Menschenrechte 327 – Konklusion und Zukunftsperspektiven 332

#### **Kapitel 8**

**Nicht nur Deutsche, auch Muslime müssen sich verändern: Europäische Leitkultur und Integration für muslimische Migranten als Perspektive nach dem 11. September 2001..... 334–356**

Die Leitkulturdebatte »revisited«: Nach dem 11. September 2001 335 – Was ist deutsche Kultur? 336 – Von Sonderwegen zur Normalität ohne Weltfrömmigkeit 341 – Schluss mit der »neurotischen Nation« 345 – Zwischen Operation Sauerkraut und deutscher Gutmensch-Gesinnungsethik – Kein Wertekonsens als Leitkultur? 349

## FÜNFTER TEIL

<b>Einführung</b> .....	<b>357–362</b>
-------------------------	----------------

### **Kapitel 9**

<b>Die geopolitischen Standorte und die Routen der demografischen Völkerwanderungen aus Nahost, Afghanistan und Afrika nach Europa: Libyen, Syrien und die Türkei</b> .....	<b>363–396</b>
---	----------------

Libyen: Staatszerfall, bewaffnetes Chaos und Transit für afrikanische Armutsflüchtlinge 364 – Syrien: ein endloser Krieg und endlose Flüchtlingsströme 371 – Türkei: Die Balkanroute, illegale Zuwanderung und die AKP-Erpressung der EU 382

### **Kapitel 10**

<b>Illegale Zuwanderung aus der Welt des Islam, Flüchtlinge und ihre Integration sowie Konflikte im Lichte des herrschenden Narrativs – Konklusionen und Zukunftsperspektiven</b> .....	<b>397–429</b>
---	----------------

Das vorherrschende Narrativ und die Problematik der Migration und der Flüchtlinge 398 – Flüchtlinge nach Deutschland – Zwischen Ein- und Zuwanderung im Zivilisationskonflikt 412 – Die organisierten Islamverbände betreiben Täuschung – *iham* – Die Verdeckung der Islamisierungspolitik als Dialog 420

## OFFENE FRAGEN UND SCHLUSSBETRACHTUNGEN

<b>Werden muslimische Flüchtlinge »einen Traum für Deutschland, [das] seine besten Zeiten noch vor sich hat« (FAZ), erfüllen in einer Bundesrepublik als »dem besten Deutschland, das wir je hatten« (Joachim Gauck)? – Die postfaktische deutsche Debatte über islamische Zuwanderung</b> .....	<b>431–441</b>
--	----------------

<b>Anmerkungen</b> .....	<b>443–461</b>
--------------------------	----------------